



Abb. 142 Hallein, Bürgerspital und Elisabethbrunnen (S. 137, 147).

Gebäude mit einem Glockenturm über der Bürgerspitalkapelle (s. S. 137) (Abb. 142). Vor dem Hause steht der Elisabethbrunnen (s. unten). Flachbogige Haustür mit Oberlichtgitter von 1814. (Nach S. zweigt die Wiesengasse ab, s. S. 144.)

Bürger-
spitalkapelle
Abb. 142

Von hier führt nach NW. die Bräuerstraße (Abb. 143). Am Haus Nr. 11 schön geschmiedetes Wirtsschild mit dem Abzeichen der Brauerzunft, den Buchstaben *R. S. ST.* und 1820. In der Straße links mehrere Brauereigebäude. Nr. 7 großes Giebelhaus mit stuckierten Fensterumrahmungen von 1818. Weiterhin an der Kaltenhauserstraße eine Reihe von alten Bierkellern.

Bräuerstraße
Abb. 143

Von der Bräuerstraße zweigt die Colloredostraße ab. An dieser liegt das sogenannte

Colloredo-
schlüssel

Colloredoschlüssel, ein von Erzbischof Hieronymus Grafen Colloredo in den Jahren 1796–1799 erbautes Sudhaus (altes Originalmodell im städtischen Museum). Einstöckiges rechteckiges Gebäude, der östliche, derzeit für Wohnungen adaptierte Teil gut erhalten, neu verputzt, der westliche (seit 1918 eine Lodenfabrik enthaltende) vorher in ruinösem Zustande (jetzt gleichfalls restauriert). Rechteckige Fenster in roter Marmorrahmung. Umlaufendes Hohlkehlgesims. Westfront: In der Mitte Dreiecksgiebel; im Giebelfeld ovale Inschriftplatte mit Lorbeerhänge, aus rosafarbigem Marmor: *Patriae Bono, Civium Utilitati, Laborantium Alimento Hieronymus MDCCXCVIII.* Über das Schindeldach ragen an den Ecken zwei quadratische Türme. Sie haben an den Außenseiten je ein Rundbogenfenster in Marmorrahmung mit Verputz-Sturzgesims, darüber eine Ovalluke, Eckpilaster mit Triglyphen, Hohlkehlgesims, Mansarden-Schindeldach. Im Giebel der Ostfront (Abb. 144) skulptiertes Marmorwappen des Erzbischofs Hieronymus Grafen Colloredo mit Lorbeergirlande. Über den vier Seiten Pultdächer, in der Mitte Grabendächer, alle mit Schindeln.

Abb. 144

Vor der Ostfront des Colloredoschlüssels liegt der Schifferplatz, den im S. das Bürgerspital (s. S. 137) und das Haus Nr. 22, im O. das Haus Nr. 25 begrenzen. Die Ostseite, an der der Salzacharm vorbeifließt, ist frei.

Schifferplatz

Östlich davon der kleine Steinhauserplatz. Am Hause Nr. 26 über der marmorgefaßten Rundbogen-türe in Stuckkartusche ein Blechbild, die hl. Dreifaltigkeit über einem Salzachschiff (um 1760, 1853 renoviert). Daneben auf Blech die ausgeschnittene lebensgroße Figur des hl. Johann von Nepomuk (XVIII. Jh.). An der Westseite des Platzes ein neues Schulgebäude. Im O. das Gasthaus „Zum Sandwirt“; über der Tür Rotmarmorplatte mit Hausmarke und der Jahreszahl 1636.

Steinhauser-
platz